

„Renate Welsh und ihre Texte – Literatur für den Unterricht“. *Didacticum. Zeitschrift für (Fach-)Didaktik in Forschung und Unterricht. Band 1, 2019. ISSN: 2707-0905, 104 S.*

Ein Symposium zum 80. Geburtstag einer der renommiertesten österreichischen (Kinder- und Jugendbuch-)Autor*innen zur Eröffnung eines Forschungs- und Didaktikzentrums für Kinder- und Jugendliteratur an der Pädagogischen Hochschule in Graz (12.10.2017) sowie die Publikation der Tagungsbeiträge als Band 1 der neu gegründeten Zeitschrift *Didacticum. Zeitschrift für (Fach-)Didaktik in Forschung und Unterricht*: Das kann als Programm verstanden werden, betonen diese drei Ereignisse doch den Stellenwert oder die Notwendigkeit einer institutionalisierten wissenschaftlichen Beschäftigung mit Kinder- und Jugendliteratur als Teil der Lehrer*innenausbildung und als Fundament der Unterrichtsarbeit.

Die Zeitschrift will (fach-)didaktische Diskurse aller Bereiche initiieren und zur Diskussion stellen sowie (fach-)didaktische Fragestellungen thematisieren. Die Ergebnisse werden, den Erfordernissen der Zielgruppe der Studierenden und (Hochschul-)Lehrenden entsprechend, ausschließlich digital publiziert und gratis verfügbar gemacht. „Literar-ästhetisches Lernen zu positionieren bzw. lebendig zu erhalten“ ist das prononcierte Anliegen der Leiterin des KJL-Zentrums, Initiatorin des Symposions und Herausgeberin des ersten Bandes von *Didacticum*, Sabine Fuchs. Das gewählte Thema des Eröffnungs-Symposions „Renate Welsh und ihre Texte – Literatur für den Unterricht“, mit dem die Autorin anlässlich ihres 80. Geburtstags im Herbst 2017 geehrt wurde, lotet die Tiefe dieses Anspruchs aus. Die Zusammenstellung der Artikel ist quasi ein Leitfaden für Unterrichtende, sie bietet die wissenschaftliche Basis für die Reflexion der Literaturvermittlung ebenso wie für die Erstellung von Unterrichtsmaterialien und soll helfen, die Auswahl der Klassenlektüre nicht nur in den Dienst anlassbezogener erzieherischer Interventionen zu stellen oder sie der schnellen Verfügbarkeit des (qualitativ höchst unterschiedlichen) Netzangebots an Arbeitsblättern zu überlassen.

So wird der erste Jahrgang der Zeitschrift mit einer Einordnung Renate Welshs in die Entwicklung der österreichischen KJL der 1970er-Jahre eingeleitet. Studien zur Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur gehören ja selten zur Standardlektüre von Germanistikstudent*innen und praktizierenden Lehrer*innen – und noch weniger die Lektüre von wissenschaftlichen Artikeln zur Geschichte der österreichischen Kinder- und Jugendliteratur. Ernst Seibert – der tiefendeste Kenner der österreichischen Kinder- und Jugendliteratur – eröffnet die Artikelsammlung mit einer knappen und präzisen Darstellung des kinder- und jugendliterarischen Werks von Renate Welsh und ihrer Positionierung im Literaturgeschehen nach 1945. Er gibt einen Einblick in die Komplexität des österreichischen KJL-Schaffens: die thematische und formale Neupositionierung der 1970er-Jahre, die Bildung einer Wiener Gruppe der KJL, die Verflechtung mit der Allgemeinliteratur, die Mehrfachadressiertheit und Doppelsinnigkeit der Werke österreichischer Autor*innen, die Literarisierung von Kindheit und Jugend seit den 1950er-Jahren sowie die daraus resultierende Neubewertung von Kindheit und die Betrachtung von KJL nicht mehr nur aus pädagogischer, sondern v. a. aus literarischer Perspektive. Renate Welsh, die sich keinesfalls neuen Tendenzen der KJL verschließt, findet durch ihre psychoanalytische Auslotung ihrer Figuren neue Zugänge für ihre realistischen Jugendromane ebenso wie für ihre fantastische Kinderliteratur, die sie durch tiefenpsychologische Momente erweitert.

Die dem (kinder-)literaturgeschichtlichen Artikel folgenden Beiträge stellen neuere didaktische Modelle, wie die Responsive Literaturdidaktik, das Dialogische Lernen und das Heidelberger Literaturgespräch, vor und beschreiben deren konkrete Umsetzungen anhand ausgewählter Werke Renate Welshs im (Literatur-)Unterricht der Grundschule und der BMS (N. Mitterer, Reitbauer, Gehrke). Zur Vertiefung des Verstehens von Litera-

tur wird auf die Selbstäußerungen der Autorin in Poetikvorlesungen und Reden anlässlich von Preisverleihungen hingewiesen (S. Fuchs). Die höchst erfolgreichen Schreibwerkstätten Renate Welshs dienen als Anregung und Weiterentwicklung der Schreibdidaktik, die das kreative Schreiben nicht nur als persönlichkeitsbildenden Prozess sieht, sondern auch als gewinnbringende Methode zur Erschließung der Schreibaufgaben der (streng) formalisierten Textsorten der standardisierten Reifeprüfung (Breuss). Grundlegende Reflexionen zur individuellen und kulturellen Bedeutsamkeit der Literatur und zum literarischen Verstehen genauso wie Überlegungen zur Literaturvermittlung in praxisorientierten Berufsbildenden Höheren Schulen mit Schüler*innen, die sich in der verlängerten „literarischen Pubertät“ befinden, d.h. sich von Literatur abwenden, geben Einblicke in und Anregungen für die täglichen Herausforderungen von Unterrichtenden (Gehrke, M. Fuchs). Sie belegen gleichzeitig den Erfolg von theoriegestützter Literaturarbeit und geben Mut, literarische Texte zu wählen, die gerade nicht Mainstream sind oder vom (Kinder- und Jugend-)Literatur-Markt gehypt werden. Die Literaturverzeichnisse jedes einzelnen Artikels mit neuester Fachliteratur und Serviceangeboten erleichtern es, die literarische Vermittlung kreativ anzureichern oder neu zu denken.

Die schulische Aufmerksamkeit (wieder mehr) auf etablierte Autor*innen der KJL zu lenken, die durch die Dominanz von Fantasyliteratur, Graphic Novels und anderen Bildmedien Gefahr laufen, marginalisiert zu werden, ist das große Verdienst dieses Bandes.

Gunda Mairbäurl

*Gunda Mairbäurl, Dissertation über deutschsprachiges Kindertheater im 18. Jahrhundert; seit 2003 Mitglied der ÖGKJL-F in diversen Funktionen; Unterrichtstätigkeit an einem Gymnasium, an Wiener Volkshochschulen, an der Pädagogischen Hochschule Wien und am Germanistischen Institut der Universität Wien; 2013-2018 Jurymitglied des Kinder- und Jugendliteraturpreises der Stadt Wien; Publikationen zur Kinder- und Jugendliteratur.
gunda.mairbaeurl@univie.ac.at*